

Das Goldene Kalb

Exodus 32

Die Israeliten wurden ungeduldig. Nun war Mose schon so lange fort! Weit von ihnen entfernt sprach er auf dem Berg Sinai mit Gott. Das Donnern und Blitzen hatten sie schon vergessen. Auch davon, wie Gott mit all seiner Macht den Berg zum Beben gebracht hatte und sie nur völlig verängstigt zuschauen konnten, wollten sie nichts mehr wissen.

Immer wieder schauten sie zum Berg hinauf, doch auf der riesigen Felswand rührte sich nichts. Keine einzige Wolke war zu sehen, nur die Sonne, die auf die einsame Wildnis niederbrannte. Von Mose aber gab es keine Spur.

Moses Bruder Aaron gab die Hoffnung nicht auf. Tag für Tag ließ er den Blick über die steilen Klippen gleiten. Doch er spürte, dass die Leute unruhig wurden, und das verhiess nichts Gutes.

„Wo bleibt Mose denn nur?“, schimpften sie.

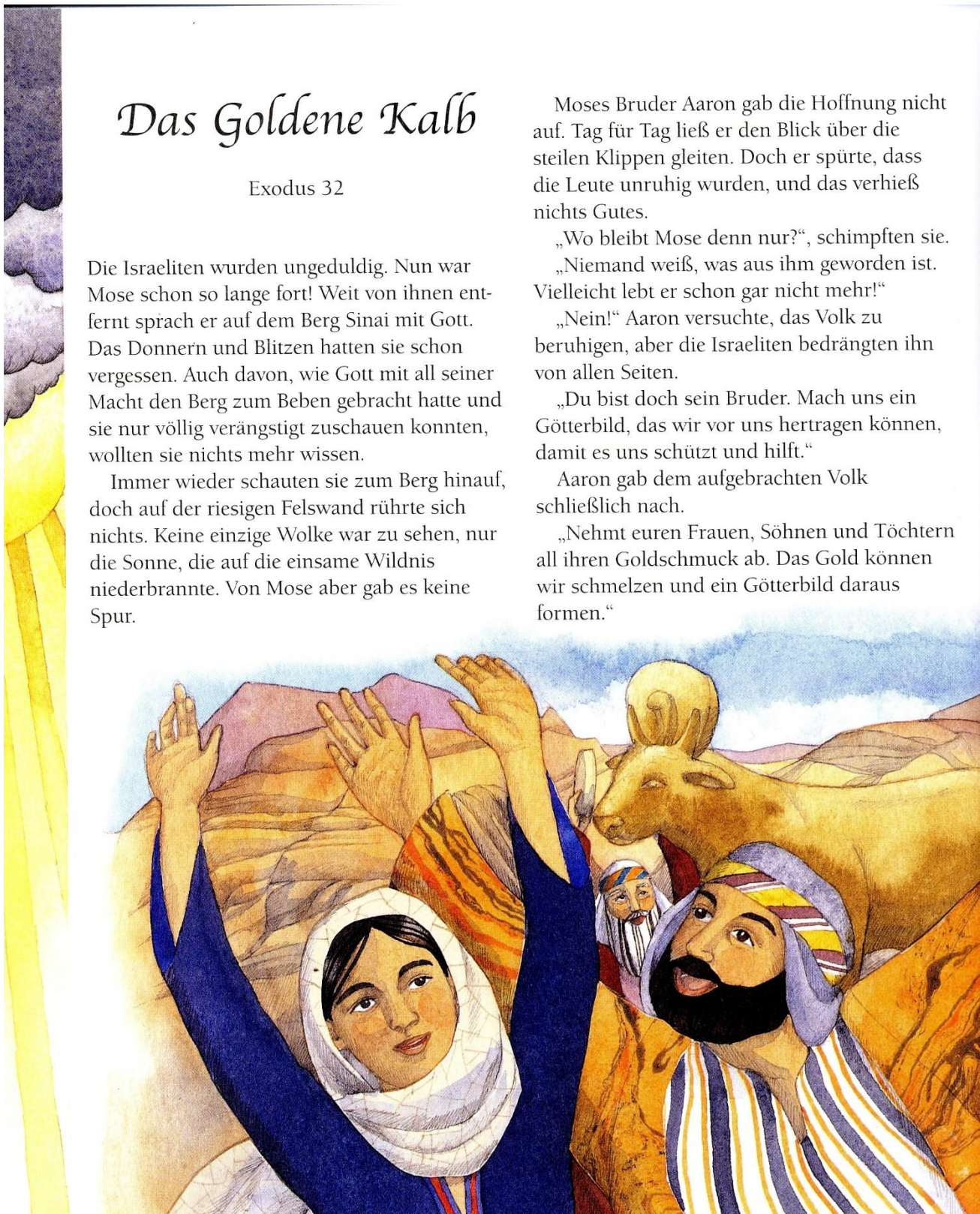
„Niemand weiß, was aus ihm geworden ist. Vielleicht lebt er schon gar nicht mehr!“

„Nein!“ Aaron versuchte, das Volk zu beruhigen, aber die Israeliten bedrängten ihn von allen Seiten.

„Du bist doch sein Bruder. Mach uns ein Götterbild, das wir vor uns hertragen können, damit es uns schützt und hilft.“

Aaron gab dem aufgebrachtten Volk schließlich nach.

„Nehmt euren Frauen, Söhnen und Töchtern all ihren Goldschmuck ab. Das Gold können wir schmelzen und ein Götterbild daraus formen.“



Alle nahmen ihren Schmuck ab und gaben ihn Aaron, der daraus ein goldenes Kalb anfertigte. Die Menschen jubelten und sangen und tanzten wie verrückt um das Kalb herum. Immer wieder riefen sie: „Das ist unser Gott, der uns aus Ägypten geführt hat!“

Als Gott sah, was sein Volk am Fuße des Berges trieb, sagte er zu Mose: „Steig schnell hinab. Mein Volk hat sich von mir abgewandt und betet ein Götterbild an. Ich will das Volk vernichten und mit dir noch einmal ganz von vorn anfangen.“

„O nein, mein Gott“, bettelte Mose. „Du kannst doch nicht zulassen, dass die Ägypter sich lustig machen und sagen, du hättest dein Volk nur befreit, um es anschließend zu töten!“

Gott ließ sich von Mose umstimmen und machte seine Drohung nicht wahr.

Da stieg Mose vom Berg hinunter. In der

Hand hielt er die Steinplatten mit den Zehn Geboten. Als er das Geschrei hörte und die wilde Tanzerei sah, packte auch ihn die Wut.

Er nahm die Steintafeln und zerschmetterte sie am Fuße des Berges

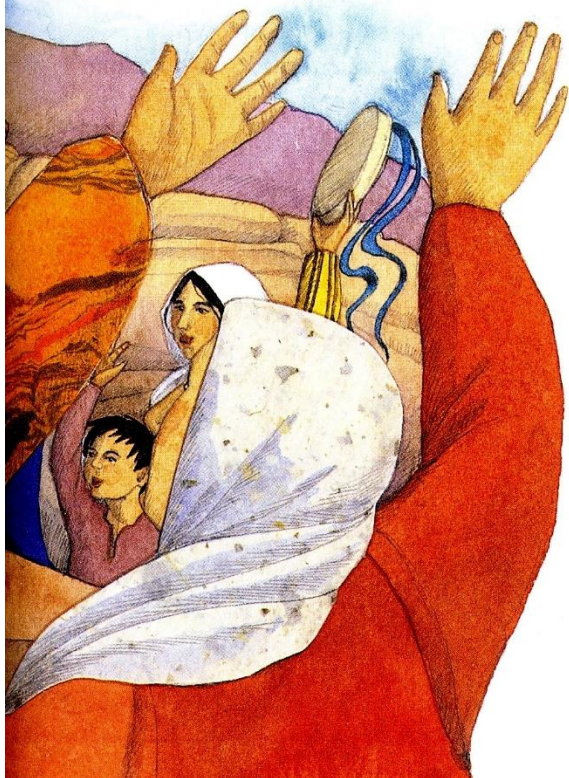
„Mose!“, flüsterten die Menschen entsetzt. „Mose ist zurück. Er lebt doch noch!“

Später stellte Mose seinen Bruder zur Rede: „Warum hast du das getan und so schwere Schuld auf das Volk geladen?“

Aaron versuchte, ihm alles zu erklären: „Sei nicht zornig, Mose. Du weißt doch, wie die Leute sind. Sie haben mich unter Druck gesetzt. Wir hielten dich für tot. Ich ... ich ... wusste nicht, was ich machen sollte. Die Leute wollten einen Gott, dem sie hinterherlaufen können. Da hab ich ihr Gold genommen und ... und ... plötzlich war dieses Kalb da!“

Mose sah, wie schlimm es um sein Volk bestellt war. Er ließ das Goldene Kalb einschmelzen und sagte dem Volk: „Zerreibt das Gold zu Staub, vermischt es mit Wasser und trinkt es.“

Später bestrafte Gott alle, die sich von ihm abgewandt hatten, hart für ihren Ungehorsam.



The Lion Bible for Children, nacherzählt von Murray Watts
Deutsch: Die große Kinderbibel, Brunnen/Patloch S.92-93,